

# **INHALTSANGABE**

## **Über die Kooperation im Weltraum zwischen China und Europa**

**Cheng Qun/Hao Lifang**

Als globales öffentliches Gut ist der Weltraum bereits ein Bereich der internationalen Kooperation geworden. China und Europa haben beide Bedarf an der kosmischen Kooperation und könnten davon profitieren. Ihre Kooperationen im Weltraum laufen vorwiegend auf drei Ebenen ab: China- EU, China-ESA und China-EU-Mitgliedstaaten. Bisher ist die Kooperation sehr erfolgreich und weltweit beispielhaft für die Kooperationen im Weltraum. Allerdings gibt es dabei einige Herausforderungen. Dazu zählen die Orientierung der Kooperation, kosmische Transparenz und Mechanismen für Vertrauensaufbau, Transfer der Weltraum-Technologie und Einschränkung der Bewaffnung des Weltraums. Generell gesehen hat die kosmische Zusammenarbeit zwischen China und Europa eine vielversprechende Zukunft.

## **Über die Kohärenz der EU-Außenpolitik nach dem „Vertrag von Lissabon“**

**— eine Analyse aus der historisch-institutionalistischen Perspektive**

**Zhou Qiao**

Dass es der EU-Außenpolitik an Kohärenz mangelt, wurde von Forschern und Politikern oft kritisiert. Um die Kohärenz in der Außenpolitik zu verstärken, hat die EU den „Vertrag von Lissabon“ verabschiedet, nach dem die Position eines Hohen Vertreters der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik und anschließend der Europäische Auswärtige Dienst geschaffen wurden. Können das neue Amt und die neue Institution wie gewünscht die Kohärenz in der Außenpolitik verstärken? In diesem Aufsatz werden aus der historisch-institutionalistischen Perspektive und in Bezug auf den Begriff von Simon Bulmer's governance regime die Auswirkungen der Reformen wissenschaftlich analysiert, die durch den Vertrag eingeleitet wurden. Gleichzeitig werden aus der Perspektive der vergleichenden Public-Policy-Analyse die möglichen Konflikte der EU-Außenpolitik in drei Aspekten behandelt. Zum Schluss ist der Autor der Meinung, dass die institutionellen Rahmenbedingungen der EU-Außenpolitik nach den Reformen komplizierter geworden sind und die politische Kohärenz eher darunter

leidet. Die möglichen langfristigen Auswirkungen der neuen Institution auf die Interessen- und Wertegestaltung der Mitgliedstaaten sind jedoch nicht zu ignorieren.

### **Entwicklung und Erfahrungen des Low-Carbon-Wandels Deutschlands**

**Gao Xiang**

Seit den letzten 20 Jahren weist Deutschland eine Entkopplungstendenz zwischen dem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum und Emissionen auf. Doch bei der Reduzierung der Emissionen spielt die wirtschaftliche Rezession in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung eine sehr wichtige Rolle. Trotzdem geht der Low-Carbon-Wandel im gesamten Deutschland positiv voran. Obwohl es also unterschiedliche Symptome und Gründe für die Entkopplungstendenz im Osten und Westen Deutschlands gibt, entsprechen ihre Entwicklungen im Grunde dem Gesetz der Kuznets-Kurve, bezogen auf die Umwelt. Die Haupterfahrungen von Deutschland liegen darin, dass die Wirtschaftstransformation durch die Reformen der Vermarktung gefördert und Effizienz gesteigert wird, und dass die langfristige und inkrementelle Umwandlung des Energiemix die Emission pro Energieverbrauch-Einheit reduziert. Preissignale zum Low-Carbon-Wandel werden durch verschiedene Instrumente ausgestreut und vor allem ist das Umweltbewusstsein unter der Bevölkerung weit verbreitet und die Low-Carbon-Politik gewinnt somit an hoher Akzeptanz in der Bevölkerung sowie in den politischen Parteien. Nach diesen Erfahrungen sollen wir uns in China durch Reformen der Vermarktung, Erhöhung der Wirtschaftseffizienz, Aufbau eines wirtschaftlichen, sicheren und umweltschonenden Energiesystems, Verbreitung des Low-Carbon-Bewusstseins und flexible steuerliche Instrumente am Low-Carbon-Wandel orientieren.

### **HGB: Dekonstruktion oder Rekonstruktion**

**Lu Chen**

In den formellen Regelungen des HGB fallen die Bücher 2, 3 und 5 nicht ins Handelsrecht im strikten Sinne. In den materiellen Regelungen gehören die Handlungsvollmacht, das Firmenrecht, das Kontokorrent, der Handelsvertreter, der Handelsmakler, der Kommissionär, der Frachtführer, der Spediteur, der Lagerhalter, das Abtretungsverbot, der gutgläubige Erwerb etc. nicht ins Handelsrecht; diese Bereiche sind ins BGB einzuordnen. Der Rest hat keine eigenständige Existenzberechtigung. Das HGB sollte also abgeschafft werden, und die dort geregelten Materialien sollten dann direkt ins BGB verlagert werden.

## **Über die aktuelle Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland**

**Tao Jianguo**

In Deutschland wurde kein flächendeckendes gesetzliches Mindestlohnsystem für alle Branchen aufgebaut. Traditionell ist ein Mindestlohn im branchenspezifischen Kollektivvertrag zwischen Tarifpartnern vereinbart. Es ist aber erlaubt, dass einzelne Unternehmen und Gewerkschaften durch Öffnungsklauseln Ausnahmen machen. Die Folge ist, dass der in manchen Tarifen vereinbarte Mindestlohn niedriger ist als der Mindesttarif jener Branche. Dies führt zur Prekarisierung mancher Arbeitnehmer. In den letzten Jahren wurde durch Modifikation des „Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes“ und des „Arbeitnehmer-Entsendegesetzes“ in manchen Branchen ein bundesweit einheitliches gesetzliches Mindestlohnsystem aufgebaut, um die Interessen der Arbeitnehmer zu schützen und unlautere Wettbewerbe zu vermeiden. In diesen Branchen ist es verboten, durch Öffnungsklauseln das Mindestlohniveau herunterzusetzen. Im November 2013 hat sich die Große Koalition auf die Gesetzgebung für einen einheitlichen flächendeckenden Mindestlohn in allen Branchen geeinigt, die voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren vollendet wird.

## **Sonderkündigungsschutz in Deutschland und seine Aufschlüsse für China**

**Wang Qian**

In Deutschland genießen vor allem zwei Arbeitnehmergruppen besonderen Kündigungsschutz. Von der ersten Gruppe erfasst werden einzelne Arbeitnehmer, die sozial schwach und daher besonders schutzbedürftig sind, wie zum Beispiel behinderte Arbeitnehmer. Zu der zweiten Gruppe gehören dann gewählte Interessenvertreter der Arbeitnehmerseite wie zum Beispiel Betriebsratsmitglieder. Sie sollen ihre Tätigkeit ohne Furcht vor Repressalien durch den Arbeitgeber ausüben können. Im Vergleich zu Deutschland sind die chinesischen Regelungen des Kündigungsverbots noch in vieler Hinsicht mangelhaft. Im Rahmen der Reformen der Gewerkschaften in China muss der besondere Kündigungsschutz von Arbeitnehmerinteressenvertretern dringend verbessert werden.

**Gesetzesänderungen des Mini-Jobsystems in Deutschland  
und Aufschlüsse für China  
Ban Xiaohui**

Als eine besondere Art von Teilzeitbeschäftigung erhöht der Mini-Job in Deutschland die Flexibilität des Arbeitsmarktes und fördert die Beschäftigung. Für ihn gibt es besondere Regeln bei Steuern und Sozialabgaben. Er ist einer der wichtigsten Gründe für das Beschäftigungswunder in Deutschland, wird aber auch als eine gefährliche Beschäftigungsform angezweifelt. Verglichen mit dem Mini-Job, ist das Niveau des Rechtsschutzes der Teilzeitarbeit in China noch viel niedriger. Um die Falle zu vermeiden, durch Teilzeitarbeit in eine gefährliche Beschäftigung zu geraten, soll man in China die Teilzeitarbeit neu definieren, die Schwelle der Flexibilität senken, das Verhältnis zwischen Überstunden und Schwellenkriterien koordinieren und die Schwellenkriterien mit dem Arbeitslosenversicherungssystem übereinstimmen.

**Multidimensionale Analyse über Berufsausbildung  
in Unternehmen Deutschlands  
— aus Perspektiven von Kosten-Nutzen-Verhältnis, sozialer Kooperation  
und Qualitätsgarantie  
Li Jun/Wang Jiping**

Die Berufsausbildung innerhalb der Unternehmen ist einer der Kernpunkte der dualen Berufsausbildung Deutschlands. Im vorliegenden Aufsatz wird versucht, sie in folgenden Dimensionen zu analysieren: Analyse des Kosten-Nutzen-Verhältnisses aus der ökonomischen Perspektive; Analyse der Beziehungen und Interaktionsmechanismen zwischen den kooperierenden Partnern aus der sozialen Perspektive; Forschung über die Mechanismen und Methoden der Qualitätskontrolle in der Ausbildung. Die Autoren sind der Meinung, dass das effektive Funktionieren der Berufsausbildung innerhalb der Unternehmen in Deutschland mehrere Gründe hat. Dazu zählen sowohl die wirtschaftliche Rationalität, und die Unterstützung und Kooperation der sozialen Partner als auch das leistungsfähige System für Qualitätsgarantie. All diese Faktoren erzeugen gemeinsam einen Systemeffekt.

### **Thatcher und Wiedervereinigung Deutschlands (1989/1990)**

**Wang Shuai/Zhang Xunshi**

Die Wiedervereinigung Deutschlands 1989/1990 ist ein bedeutendes Ereignis in der internationalen Geschichte im 20. Jahrhundert. Die Premierministerin Thatcher sprach zuerst heftig gegen die deutsche Wiedervereinigung. Später musste sie anerkennen, dass die Vereinigung unvermeidbar war, denn sie stieß auf mehrere Probleme: Druck aus der angespannten Lage in der DDR, Verlust der Unterstützung von Frankreich und den USA, Orientierungsdilemmata der eigenen Identifizierung und inländische Gegenstimmen. Thatcher akzeptierte letztendlich unwillig den Rahmen der „2+4“-Verhandlung und später strebte sie dann nach Einschränkungen des wiedervereinigten Deutschlands. Ihr Handeln führte die britische Deutschland-Politik zwangsweise in die Krise und überdeckte zudem den wichtigen Beitrag der britischen Regierung zu den Verhandlungen über die Wiedervereinigung Deutschlands.

### **Das Land der Seide und Hoffnung:**

#### **Zum Chinabild in der mittelalterlichen deutschen Literatur**

**Tan Yuan**

China als das Land der Seide war bereits unter den alten Griechen und Römern bekannt. Im Mittelalter nannten die Deutschen China „Sêres“ und „Kathey“. In der deutschen Literatur tauchte Sêres zuerst Anfang des 13. Jahrhunderts als traumhaftes Land der Seide im Heldenepos *Pazival* des Wolfram von Eschenbach auf. Im 15. Jahrhundert erwähnte der Dichter Hans Rosenplüt im Gedicht *Weinsegen* sowohl „den großen Khan von Kathey“ als auch den legendären christlichen König „Priester Johann“ als östliche Herrscher mit unermesslichem Reichtum. Mit der diskursgeschichtlichen Analyse von „Sêres“, „Kathey“ und „Priester Johann“ rekonstruiert die vorliegende Arbeit den Wandel des Chinabilds in Deutschland des Mittelalters und zeigt zugleich den Einfluss der geschichtlichen, religiösen und politischen Faktoren auf die Gestaltung des Chinabilds auf.